

## Düngeregeln gehen nicht weit genug - EU-Kommission bleibt bei harter Linie

Der Europäischen Kommission reichen die im Referentenentwurf zur Novelle der Düngeverordnung vorgesehenen strengeren Regulierungen nicht aus. Laut der Brüsseler Generaldirektion Umwelt haben es die Länder versäumt, nitratbelastete Gebiete in den Fällen auszuweisen, in denen sich rote Messstellen innerhalb von unbelasteten Grundwasserkörpern befinden. Ferner hätten nur drei Länder Gebiete mit hoher Phosphatbelastung kenntlich gemacht. Schließlich gingen die vorgesehenen strengeren Regelungen zur Düngung auf gefrorenen Böden nicht weit genug. Damit dürften etwaige Erleichterungen bei der Novellierung des Düngerechts in weite Ferne gerückt sein.

Länderberichte 19

## Kroatien will mehr Autonomie der EU-Staaten bei der GAP - Widerspruch von De Castro

Kroatien will sich während seiner halbjährigen Ratspräsidentschaft verstärkt für mehr Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten im Rahmen der anstehenden Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) einsetzen. Landwirtschaftsministerin Marija Vučković betonte gegenüber den Agrarpolitikern des Europaparlaments, dass die von der Kommission vorgeschlagenen Strategiepläne hierzu ein wichtiger Ansatzpunkt seien. Widerspruch daran kam vonseiten des sozialdemokratischen Agrarsprechers Prof. Paolo De Castro. Er warnte vor einer Renationalisierung der Agrarpolitik. Vučković will ihre agrarpolitischen Prioritäten auf dem diese Woche stattfindenden Agrarrat erläutern.

EU-Nachrichten 1 und 8

## Dialog über Landwirtschaft eröffnet - Klößner fordert neue Debattenkultur

Eine veränderte Debattenkultur in der öffentlichen Auseinandersetzung über die Landwirtschaft hat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner angemahnt. „Wir brauchen auf allen Seiten eine größere Bereitschaft zuzuhören“, sagte die CDU-Politikerin beim Auftakt zum „Nationalen Dialogforum“ ihres Ressorts. Ein echter Austausch erfordere eine Abkehr von Pauschalisierungen sowohl in der Argumentation als auch in der Sicht auf Landwirtschaft. Prof. Mathias Kussin empfiehlt den Landwirten, ihr Engagement in den sozialen Netzen zu verstärken und dabei „die eigene Komfortzone zu verlassen“. Der Start für die bundesweiten Dialogforen soll im März erfolgen.

Länderberichte 16

## Milchbranche legt Sektorstrategie vor

Die richtigen Weichenstellungen für die kommende Dekade verspricht sich die deutsche Milchbranche von der „Sektorstrategie 2030“, die Wirtschaftsvertreter in zweijähriger Arbeit gemeinsam entwickelt haben. Das Papier listet Herausforderungen, aber auch Lösungen für die Akteure der Milchlieferkette auf. Im Fokus stehen der Aufbau einer Branchenkommunikation, die Standardsetzung für eine nachhaltige Milcherzeugung und die Weiterentwicklung der Lieferbeziehungen zwischen Erzeugern und Molkeereien. Vorgesehen ist eine Evaluierung im Jahr 2025. Die Branchenkommunikation soll nach Angaben des Vizepräsidenten vom Deutschen Bauernverband (DBV) und Vorsitzenden des Strategie-Lenkungsausschusses, Karsten Schmal, noch in diesem Jahr ihre Arbeit aufnehmen. Die Finanzierung der Startphase will die Interessengemeinschaft Milch (IG Milch) übernehmen. Danach sollen die notwendigen Mittel über eine freiwillige Umlage beim „Flaschenhals“ Molkerei eingenommen werden. Der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) war zwar an den Arbeitsgruppen beteiligt, gehört aber nicht zu den Unterzeichnern der Sektorstrategie. Schmal lud den Verband ungeachtet dessen ein, an der Fortentwicklung der Strategie mitzuwirken. Der Parlamentarische Staatssekretär vom Bundeslandwirtschaftsministerium, Hans-Joachim Fuchtel, rief die Milchbranche beim traditionellen „Milch-Montag“ des Milchindustrie-Verbandes dazu auf, die vereinbarte Strategie zügig umzusetzen. Aus seiner Sicht geht es nun vor allem darum, dass die Branche moderne Lieferbeziehungen etabliert.

Länderberichte 1